

DER BOTE

Januar 2021 – Mai 2021

Themen:

- Kurz erklärt: Valentinstag
- Kinderrätsel
- Neu: Kunstforum
- 50 Livestreamgottesdienste
- Bücher- und Zeitschriftentipps
- Interview mit Karl-Heinz Menges

melanchthon
gemeinde



Inhalt

Jahreslosung	03
Aberglaube neu definiert	04
Gemeindeprogramm in Zeiten von Corona	05
Kurz erklärt: Valentinstag	06
Kirchenvorstandswahlen	07
Gemeinde aktuell	08
50 Livestream Gottesdienste	10
Jugendgruppe online - Sei dabei	11
Walk & Pray	12
Kinderseite	13
Kunstforum	14
Interview mit Karl-Heinz Menges	16
Gut zu wissen - Zeitschriften und Buchtipps	20
Pfarrers Lieblingswitze	22
Geburtstage	23
Taufe / Trauungen	24
Bestattungen	25
Kontakt / Impressum	26

Liebe Leserinnen, liebe Leser, manchmal ist es nervig, wenn Menschen nicht richtig zuhören können und ruckzuck andere in Schubladen stecken.

Da werden heutzutage Meinungen zu Corona zu Glaubenskriegen. Oder politische, ethische und auch geistliche Themen mit Schlagworten eingruppiert. Missverständnisse, Spaltungen und Hetze sind die Folge.

Jesus kontrastiert das und sagt: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.“

Er schreibt uns Barmherzigkeit ins Stammbuch. Gott ist barmherzig. Er lässt die Sonne aufgehen über Gute und Böse. Wie der Vater so der Sohn. Jesus ist Barmherzigkeit pur.

„Spiegelt nun die Barmherzigkeit Gottes in diese Welt,“ fordert uns Jesus Christus auf.

Macht Dinge anders. Begegneten den anderen auf der Herzebene.

Warum und wie einer tickt hat vielleicht mit seiner Erfahrung zu tun, seinen Ängsten, Hoffnungen und Plänen. Das nehmt wahr und verurteilt nicht.

Und vor allem vergesst nicht: Ihr seid Beschenkte Gottes. Ihr dürft leben. Gott steht euch zur Seite. Deshalb: macht 2021 zum Jahr der Barmherzigkeit.

Ansonsten genießen Sie diesen neuen Gemeindebrief. Neben vielen interessanten Beiträgen starten wir eine neue Rubrik: „Kunstforum“. Darin stellt uns die Kunsthistorikerin Doris Schröder Künstlerinnen und Künstler vor oder nimmt uns mit zu sehenswerten Kunstschätzen in der näheren und weiteren Umgebung.

Pfarrer Holger Uhde



Fragen des Glaubens

Aberglaube neu definiert

Was denken Sie, wenn Sie morgens das Fenster zum Lüften öffnen?

- ◆ Ich hab keine Lust! Mir tut alles weh. Dieser Tag, dieses Jahr liegt wie ein großer Berg vor mir.
- ◆ Wie soll ich dies oder das nur machen? Es ist mir alles zu viel.
- ◆ Schon wieder sind die Fenster schmutzig. Ich werde einfach nicht fertig.

Ich hab noch viele Ideen für niederdrückende Gedanken (aus nie versiegenden, eigenen Quellen).

Aus Gedanken werden Gefühle, aus Gefühlen werden Taten und Umstände.

ABER, jetzt kommt das große

ABER: ich nenne es meinen „ABERGLAUBEN“ .

Ich habe nämlich den eigenen negativen Gedanken sehr viel entgegensetzen. Sie ahnen es



schon, es sind Gottes Gedanken, die in der Bibel zu finden sind. Wichtig ist, dass wir Gottes Wor-

te kennen, damit wir unsere Gedanken gegen sie austauschen können. Wichtig ist auch, dass wir unsere Gedanken wahrnehmen, denn oft haben wir nur so undefinierte Gefühle. Das wäre z.B. so: Denke ich morgens: „Ich hab keine Lust“, sage ich „ABER: Gott ist mit mir in allem, was ich tun werde.“ (Josua 1,9). Ich denke: „Es ist mir alles zu viel.“ und weiß „ABER: Ich vermag alles durch den, der mich stark macht.“(Phil.4,13).

Wenn ich also morgens das Fenster zum Lüften öffne, kann ich es mit dem Wort aus Klagelieder 3,22 tun: „Die Güte des Herrn hat kein Ende, sein Erbarmen hört niemals auf, es ist neu jeden Morgen.“

Damit lüfte ich das Zimmer und meine Gedanken.

Liebe Grüße,
Christine Uhde

Regelmäßige Veranstaltungen

Gemeindeprogramm in Zeiten von Corona

Auch wenn die Corona-Impfungen begonnen haben, wird es weiter Einschränkungen geben. Für unsere Gottesdienste bedeutet das zur Zeit:

- **Gottesdienste**
 - a) Vor Ort mit Anmeldung per Telefon unter 61099 bis Freitag um 12.00 Uhr. Bitte Schutzmaske tragen. Singen ist nicht erlaubt.
 - b) per Livestream
www.melanchthongemeinde.de/live
- **Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern** finden mit entsprechenden Hygienevorschriften statt.
- **Gemeindegruppen** treffen sich online oder telefonisch
- **Walk & Pray** jeden Dienstag um 8.30 Uhr am Waldspielplatz, sobald Sport erlaubt ist.

- **Das Abendgebet** findet von Montag bis Donnerstag statt unter der Zoom-ID 902 429 458

Kenncode:
2412 oder Telefon 069 7104 9922 /Ansage „Willkommen bei Zoom – Bitte geben Sie Ihre Meeting ID ein“
Meeting-ID: 902 429 458 # Donnerstags mit Feier des Heiligen Abendmahls (Bitte Brot und Wein bereithalten)

- **Der 24/7 Gebetsraum** ist weiterhin rund um die Uhr besuchbar für eine Zeit der Stille und des Gebets

(Gebetszeit reservieren unter www.melanchthongemeinde.de/gebet)

- **Krankengebet** jeden dritten Samstag (Anmelden per Telefon unter 665693). Die Gebete sind online/ telefonisch oder nach Möglichkeit vor Ort
- **Ökumenisches Stadtgebet** findet am Mittwoch, 03.02 .und 03.03. um 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr unter folgendem Zugangslink statt: Zoom-ID 902429458 Code 2412 oder Tel.06971049922 . Meeting ID 902429458# angeben.

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.melanchthongemeinde.de oder im **Gemeindebüro** (Tel. 61099 oder kontakt@melanchthongemeinde.de).

Für Gespräche steht Ihnen **Pfr. Uhde** zur Verfügung (Tel. 825525 oder uhde@melanchthongemeinde.de).

Valentinstag

Die Liebe feiern

Der Valentinstag am 14. Februar ist nur scheinbar ein christlicher Brauch. Zwar weiß man von einem Bischof Valentin in frühchristlicher Zeit, der später heilig gesprochen wurde.

Doch eine direkte Verbindung zum „Tag der Liebenden“, wie er seit dem Mittelalter begangen wird, lässt sich nicht nachweisen.

Dennoch hilft vielleicht ein spezieller Tag als Erinnerung, wie entscheidend die Liebe das Miteinander prägt. Es gibt einige Bibelstellen, die sich damit befassen.

Aber für mich ist die schönste immer noch das „Hohelied der Liebe“. So wird der 1. Korintherbrief des Apostel Paulus, 13. Kapitel, Verse 1-13 bezeichnet.

Hier ein Auszug daraus:

Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht,
sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.
Sie handelt nicht
ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht zum Zorn
reizen,
trägt das Böse nicht nach.
Sie freut sich nicht über
das Unrecht,
sondern freut sich an der
Wahrheit.
Sie erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.

Jeder Mensch braucht die grundsätzliche Gewissheit, dass es gut ist, in dieser Welt zu sein, geliebt und angenommen zu werden. Es

ist ein Geschenk und kommt ohne Bedingung und Gegenleistung aus.

Und so kann man den Valentinstag auch jenseits von Kitsch und Kommerz als Memo betrachten, einem anderen Menschen gegenüber mit netten Worten, lieben Gesten oder auch kleinen Geschenken seine Wertschätzung auszudrücken.

Und es war sicher kein Zufall, dass die Ehekurse unserer Gemeinde als Candlelight-Dinner am Valentinstag begannen.

Doris Schröder



Kirchenvorstandswahl 13. Juni 2021

Alle 6 Jahre wird der Kirchen-
vorstand der evangelischen
Kirchengemeinden neu
gewählt, so auch bei uns in
Melanchthon. Konkret bedeutet
das:

Neuwahl am Sonntag, den 13.
Juni 2021.

Wählen dürfen alle über 14-jäh-
rigen Gemeindeglieder, sofern
sie konfirmiert sind.

Gewählt werden kann online, per
Briefwahl oder in unseren
Gemeinderäumen.

Die Kandidatinnen und Kandida-
ten stellen sich im kommenden
Boten Mitte Mai vor. Sie wurden
vom Benennungsausschuss und
von Gemeindegliedern schriftlich
vorgeschlagen. Das Prozedere
endete am 18. Januar 2021 nach
dem Redaktionsschluss dieses
Boten. Insofern können die
Namen erst in der nächsten



Ausgabe veröffentlicht werden.

Gemeinsam mit den Pfarrern
haben die Kirchenvorsteherinnen
und -vorsteher die Aufgabe der
Gemeindeleitung. Das beinhaltet
zum einen Personalverantwor-
tung, Administration und Finanz-
verwaltung.

Eine große Aufgabe ist zum
anderen, ehrenamtlich Tätigen
Ermutigung, Unterstützung und
Freiraum zur Entfaltung ihres
Potentials bei ihren Arbeitsberei-
chen zu geben, bzw. neue
Initiativen ins Leben zu rufen.

Damit trägt der Vorstand dafür
Sorge, dass die Gemeinde
geistlich wachsen kann und

Menschen mit Gott in Berührung
kommen können.

Diese große Herausforderung
kann gelingen unter dem Segen
Gottes, den Gebeten der
Gemeinde und einer Begabungs-
vielfalt der Kirchenvorsteher-
innen und -vorsteher.

Pfarrer Holger Uhde

Hausmeister(m/w/d) gesucht

Für unser Gemeindezentrum und
Kirche suchen wir ab sofort
einen Hausmeister (m/w/d).

Stellenumfang 3 Wochenstunden

Voraussetzung: handwerkliches
Geschick

Nähere Informationen im Ge-
meindebüro

Tel 06155 61099
Kontakt@melanchthongemeinde.de

Gemeinde aktuell

Pfarrstelle Süd

Noch ist die Pfarrstelle Süd nicht besetzt. Wir sind gespannt, welche Kandidatin oder welchen Kandidaten die Kirchenleitung und Pröpstin Karin Held für uns aus dem Pool der Bewerbungen ausgewählt haben. Zu gegebener Zeit werden wir darüber informiert werden. Sollte keine geeignete Person gefunden worden sein, wird die Stelle erneut im Amtsblatt ausgeschrieben.

In der Zwischenzeit organisieren wir im Pfarrhaus einige Schönheitsreparaturen und Erneuerungen im Heizungsbereich, damit dort bald eine Pfarrerin oder ein Pfarrer einziehen kann.

Pfarrer Holger Uhde

Gemeindepädagogenstelle für Kinder und Jugend

Bären, Spatzen, Minigottesdienste: all diese Kinderaktionen ruhen zur Zeit wegen Corona. Schade. Dennoch: dank

Natascha Hinte gab es zu Weihnachten eine Postaktion für die Kleinen und als besonderes Highlight ein von ihr mit Figuren gespieltes Krippenspiel. Als aufgezeichnetes Video konnten so die Kinder und Eltern die Weihnachtsgeschichte zu Hause erleben.

<https://youtu.be/A9z3vrrqGJg>

Natascha Hinte betreut zur Zeit ehrenamtlich den Bereich der Gemeindepädagogik.

Die 50% Stelle ist vakant und ausgeschrieben. Leider liegen zur Zeit noch keine Bewerbungen vor. Bleibt zu hoffen, dass sie bald wieder besetzt wird.

Pfarrer Holger Uhde



Feiertagsgottesdienste

Details und mögliche Veränderungen werden bekanntgegeben.

- Gründonnerstag, 1. April, 20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- Karfreitag, 2. April 15.00, Uhr Gottesdienst zur Todesstunde von Jesus
- Ostersonntag, 4. April, 10.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst
- Christi Himmelfahrt, 13. Mai, 10.00 Uhr Gottesdienst zu Himmelfahrt
- Pfingstsonntag, 23. Mai, 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst
- Sonntag, 30. Mai, 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Gemeinde aktuell

Kleidersammlung für Bethel 19. - 21. April 2021 von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte die Kleidung nur an den angegebenen Tagen abgeben. Herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung

Pfarrer Holger Uhde und v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Über den Tellerrand geschaut.

Wir in Melanchthon pflegen Beziehungen zu verschiedenen christlichen Initiativen und Gemeinden in der weiten Welt. Dazu gehören Familie Kern aus Indien und Familie Rasiah aus Sri Lanka. Sobald sie Deutschland besuchen, kommen sie auch zu uns und berichten von ihren Erfahrungen. So auch im vergangenen Jahr. Eva Rasiah und Familie Kern wurden im Streaming Gottesdienst zugeschaltet und gaben einen kurzen Einblick in ihre Lebenssituationen.

Familie Rasiah ist mit „Jugend mit einer Mission“ in Sri Lanka.

Sie schulen dort Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die christlichen Gemeinden, sind unterwegs, um bedürftige Familien mit Nahrungsmitteln und Schulmaterial zu unterstützen. Sie geben Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie Haushalten Hühner oder Ziegen zukommen lassen, so dass sie ihr eigenes kleines Einkommen erwirtschaften können.

Ulrike und Louis Paul Kern engagieren sich seit vielen Jahrzehnten in der Peniel Church im Osten Indiens im Missionswerk „Christus für Hindus“. Gemeinsam mit ihren Kindern Benjamin, Jeanette und Dorothee bauten



und betreuen sie ein Kinderheim für die ärmeren Schichten, sorgen für Schulbildung und verkünden die gute Nachricht der Liebe Gottes durch Veranstaltungen und persönliche Begegnungen.

Corona ist für beide Familien eine besondere Herausforderung. Aber sie sind dankbar gerade in dieser Zeit als Boten Gottes bei den Menschen in Sri Lanka und Indien zu sein.

50 Livestream-Gottesdienste - Jeden Sonntagmorgen

2020 ist das Jahr, das unsere Freiheit in Schranken wies. Warum?

Ein Virus namens Covid-19 beschert uns einschneidende Maßnahmen. Ein ganzes Land soll sich vereinzeln, um das Virus zu verlangsamen? Kontakte minimieren: Bedeutet das auch, den Kontakt zu Gott meiden?

Nein, den Kontakt kann ich jederzeit herstellen, egal, wo ich mich aufhalte. Aber Gottesdienste zu besuchen ist nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Auf Gottesdienste gänzlich verzichten? Nein, nicht in der Melanchthongemeinde.

„Licht kommt in die Finsternis.“

Seit dem 23. März 2020 steht ein Livestream-Gottesdienst son-

tagmorgens über das Internet zur Verfügung.

Das bedeutet: Es sich zuhause gemütlich machen am TV, Tablet oder PC mit frischgebrühtem Kaffee oder Tee, um Gott zu feiern und die frohe Botschaft weitergeben zu können.

Das ist anders, so wie unser tägliches Leben anders abläuft. Aber wir lassen uns gerne darauf ein. So können wir als Gemeindeglieder interagieren, mit Handy, Tablet oder Telefon uns

in den Gottesdienst einbringen, Fürbitten oder Fotos zu den Predigttexten beisteuern, aufstehen, mitsingen, den Segen empfangen. Wie sagt man so oft: Fluch und Segen der Technik.

Wir empfinden die Technik als Wunder. Und wenn es zeitlich nicht klappt, dann halt gerne später, ist ja abrufbar. Trotz allem Einsatz vermisse ich die Kirchenglocken, in bekannte Gesichter vor und nach dem

Gottesdienst blicken, dem Pfarrer die Hand reichen und die zwischenmenschlichen Beziehungen erleben zu dürfen. Aber die Hoffnung auf Normalität bleibt, denn der Herr segnet mein Leben mit Sehnsucht.

Claudia Hahn



Herzliche Einladung

Jugendgruppe online - Sei dabei

Johannchthon Online Jugendgruppe in Zeiten von Corona

„Heellooooo – naaaa wie geht’s? Ich dachte, ich starte mal ’n Anruf – mal schauen, wer so dazukommt....“

So, oder so ähnlich, funktioniert die Online Jugendgruppe „Johannchthon“, die wir in Kooperation mit der Darmstädter Johannesgemeinde anbieten.

Zu Beginn der Pandemie noch jeden Abend, mittlerweile „nur noch“ montags, mittwochs und freitags können so Jugendliche aus Griesheim und Darmstadt zusammen mit Bekannten aus anderen Gemeinden virtuell Gemeinschaft haben.

Doch wie kann das funktionieren und was passiert dann da?

Das Schöne an der Gruppe ist, dass sich jeder wie’s gerade passt und wie er kann und mag

dabei sein kann und sich auch einbringen darf. So gibt es eine für alle zugängliche Online-Tabelle, in die man sich für ein Thema nach Wahl eintragen



kann. In der konkreten Ausgestaltung sind da auch keine Grenzen gesetzt.

So wird meist das thematisiert, was uns gerade beschäftigt. Oder jemand hat in seiner Bibel-

lese etwas Cooles entdeckt und teilt das mit den anderen.

Manchmal gibt es auch einfach kein Thema und wir spielen gemeinsam lustige Onlinespiele (Skribble.io, Codenames, Among us, Escape Room u.v.m.).

Wir finden es toll, dass Bekannte aus anderen Gemeinden einfach dazukommen können, auch wenn sie sich gerade nicht in Griesheim und Umgebung befinden.

Auch wenn vielen die gemeinsame Lobpreiszeit und das gemeinsame Essen fehlen, können wir in Zeiten von Kontaktbeschränkungen Gemeinschaft haben.

Wer dabei sein möchte, kann sich einfach bei Lukas Wehrstein (lukas.wehrstein@melanchthongemeinde.de) melden.

Lukas Wehrstein

Herzliche Einladung

Walk and Pray 2021

Die Tage werden länger,
der Frühling kommt bald!

Haben Sie Lust mit anderen zu-
sammen eine kleine Runde
durch den Griesheimer Wald zu
walken?

Sobald es die Kontaktregelungen
zulassen, zu mehreren im Wald
unterwegs zu sein, sind Sie uns
herzlich willkommen.

Wir

Das ist eine Reihe fröhlicher
Frauen zwischen 40 und 80.

Die Strecke

4 oder 5 Kilometer.



Der Treffpunkt

Jeden Dienstag um 8:30 Uhr
beim Waldspielplatz
(ggü Goethestr. 99)

Pray

Wir beten, bevor wir losgehen
und nehmen einen inspirieren-
den Bibelvers mit, über den wir
uns austauschen.

Unser Motto

Mit Rückenwind und guter Laune
bei jedem Wetter!

**Lassen wir ein paar Läuferinnen
zu Wort kommen:**

„Es ist immer jemand da, ich

muss mich nicht extra
verabreden.“

„Den Bibelvers nehme
ich gerne mit nach
Hause, er ist mein
Motto für die Woche.“

„Mir tut die Bewegung
gut!“

Die auf den HERRN
vertrauen, werden

laufen und nicht müde werden.
Jesaja 40,31

Infos:

Wenn Sie mehr erfahren möch-
ten, dann wenden Sie sich an
Barbara Wehrstein, Tel. 06155
665588





Die Kinderseite



Wieviele Unterschiede findet Ihr?



Kunst der Hoffnung

Renate Menneke ist Künstlerin aus Berufung und Notwendigkeit, wie sie selbst sagt.



Ihre oft großformatigen Acryl- und Ölbilder faszinieren durch ihre Farbintensität und Leuchtkraft.

Mit einer ausgefeilten Schichttechnik schafft sie abstrakte Bild-

räume, die uns intuitiv anziehen und in die Tiefe gehen.

Und dies nicht nur im künstlerischen Sinne.

Prägend waren hierfür die drei Jahre, die sie in den 1980er Jahren in Asien gelebt hat. Hier hat sie nicht nur die Armut der Bevölkerung erlebt, sondern auch zu ihrem Glauben gefunden.

Renate Menneke hat vor 25 Jahren mit dem Malen begonnen.

Irgendwann erinnerte sie sich an ein Versprechen, das sie einst armen und am Rande der Ge-



sellschaft lebenden Kindern in Indien gegeben hatte. Und so begann sie, mit ihrer Kunst zu helfen.

Jedes Mal, wenn sie ein Bild verkauft, schickt sie den Erlös an eine christliche Organisation in Indien, die sich um prostituierte Kinder in Mumbai und Goa kümmert, um sie aus dem Zuhältermilieu herauszuholen.





Vielleicht strahlen ihre Bilder deshalb auch von innen heraus. Denn sie gründet die meisten Werke erst einmal in Gelb. Und so wirkt auch bei ihren dunkleren Bildern das Licht Gottes immer im Hintergrund, wie sie selbst betont.

Renate Menneke wohnt mit ihrer Familie in Bad Camberg. Ihr Atelier aber hat sie im Kloster

Gnadenthal, einer nahegelegenen christlichen Kommunität.

Hier begann auch ihre siebenjährige gemeinsame Schaffenszeit mit dem Künstler Andreas Felger, der durch seine Umsetzung biblischer Themen und seine spirituelle Kunst bekannt ist.

In dieser Zeit machte Renate Menneke ihr Hobby endgültig zum Beruf.

Neben ihren regelmäßigen Kunstausstellungen sind viele ihrer großformatigen Arbeiten auch in öffentlichen Räumen wie Banken, Krankenhäusern oder Kirchen zu finden.

Zusätzlich entwickelt sie Farbkonzepte für Gebäu-

de, gestaltet Glasfenster und vieles Künstlerische mehr.

Renate Menneke ist eine Künstlerin, die nicht nur Schönes erschafft, sondern mit ihrer Kunst sichtbare Hoffnung gibt.

Weitere Infos unter www.renate-menneke.de.

Doris Schröder



Das Portrait

Interview mit Karl-Heinz Menges: Neuanfänge

Karl-Heinz Menges (KM) (65) ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern, Apotheker und frischgebackener Großvater.

Der begeisterte Brettspieler bekam über den Alphakurs Kontakt mit der Ev. Melanchtongemeinde



und engagiert sich seit 2015 im Kirchenvorstand. Die Fragen stellte Martin Hofmann (MH).

MH: Lieber Karl-Heinz, fällt es dir schwer, dich auf Neues einzulassen?

KM: Nein, eigentlich nicht.

MH: Der erste Bote 2021 wird sich mit dem Thema Neuanfänge beschäftigen. Kannst du dir denken, warum wir da ausgerechnet dich als Interviewpartner ausgewählt haben?

KM: Ja, das kann ich mir durchaus vorstellen, denn das letzte Jahr war für mich persönlich durch mehrere Neuanfänge geprägt.

MH: Welche waren das denn konkret?

KM: Zum einem bin ich Ende 2019 in Pension gegangen.

MH: Man hat dich aber in den Jahren davor nie am Schalter einer der Griesheimer Apotheken gesehen. Wie genau sah denn deine Berufstätigkeit aus?

Das letzte Jahr war für mich persönlich durch mehrere Neuanfänge geprägt.

KM: Ich war beim Regierungspräsidium in Darmstadt beschäftigt und war viel unterwegs in Hessen und Welt. Dabei habe ich in

Pharmaunternehmen, Großhandlungen und Apotheken überprüft, ob die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben eingehalten wurden.

MH: Und welche weiteren Neuanfänge gab es?

KM: Ich habe in der Familie eine neue Rolle bekommen, im letzten Jahr bin ich Opa geworden. Wobei, „Opi“, um genau zu sein.

Das Portrait

Interview mit Karl-Heinz Menges

Meine Tochter und ihr Mann haben die Bezeichnungen zwischen den Großeltern aufgeteilt, damit das Kind nicht durcheinanderkommt. Ich bin gespannt, wie das gelingt.

MH: Gab es auch Neuanfänge, die du dir selbst gewählt hast?

KM: Ja klar, ich bin zum Beispiel Mitglied in der Akademie 55+ in Darmstadt geworden. Das ist ein Verein, der u.a. Bildungsveranstaltungen, Kurse und Führungen anbietet. Dort engagieren sich Leute, die nicht mehr im Berufsleben stehen, aber natürlich oft über ein immenses Fachwissen verfügen. Das geben sie auf diese Art und Weise weiter. Leider kam dann die Pandemie, und ich konnte dort noch nicht

Im Impfzentrum in Pfungstadt organisiere ich die Herstellung und Vergabe der Corona-Impfungen.

durchstarten. Außerdem habe ich einen Spanischkurs begonnen, coronakonform als Online-Format.

MH: Ich weiß nun, dass du seit kurzem auch wieder in deinem alten Beruf tätig bist. Was hat es damit auf sich?

KM: Tatsächlich, seit Ende Dezember bin ich wieder als Apotheker aktiv. Im Impfzentrum in Pfungstadt organisiere ich die Herstellung und Vergabe der Corona-Impfungen. Weil sie nur sehr kurz halt-

bar sind, werden sie immer erst direkt vor den Impfungen fertig gestellt. In Kürze werde ich dann wohl auch das gesamte Qualitätsmanagement des Impfzentrums übernehmen.

MH: Das ist ja eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Wie bist du dazu gekommen?

KM: Ich habe mich ganz einfach auf eine Anzeige in der Zeitung



Das Portrait

Interview mit Karl-Heinz Menges

hin beworben. Eigentlich wurde ich erst nach dem zweiten oder dritten Aufruf aktiv. Ich habe gemerkt, dass es da wohl hängt, und da wollte ich einen Beitrag leisten, dass wir durch die Impfkationen so schnell wie möglich wieder ein Stück unserer gewohnten Normalität erleben können.

MH: Aus- und Wiedereinstieg in den Beruf, eine wachsende Familie, ehrenamtliches Engagement. - Welcher Neuanfang hat dich am meisten herausgefordert?

KM: Ganz klar der im Impfzentrum. Wir tun da etwas, was es so in Deutschland noch nie gegeben hat. Es hat noch

keiner getan und wir haben schlicht keine Erfahrungswerte, auf die wir aufbauen können.

Zum einen schöpfe ich Kraft in meiner Familie, zum anderen daraus, dass mein Glaube mir Kraft gibt. Schön ist es, wenn sich beides verbindet. So weiß ich, dass meine Frau mich mit Gebet unterstützt, was mir sehr viel bedeutet.

nigkeiten keine Zufälle sind, sondern dass es einen Lenker gibt, der Türen öffnet oder zuhält.

MH: Woher nimmst du eigentlich die Energie und die Motivation für alle deine Aktivitäten?

KM: Zum einen schöpfe ich Kraft in meiner Familie, zum anderen daraus, dass mein Glaube mir Kraft gibt. Schön ist es, wenn sich beides verbindet. So weiß ich, dass meine Frau mich mit Gebet unterstützt, was mir sehr viel bedeutet.

Außerdem bin ich der Meinung, dass man einfach nur offen sein muss und viele Klei-

Wenn man auf etwas aufmerksam wird, sollte man es einfach machen. So wie ich auf die Anzeige für das Impfzentrum reagierte.

MH: Hast du vielleicht auch einen Praxistipp für diejenigen, die sich mit Neuem eher schwertun?

KM: Ich versuche, die Aufgaben, die auf mich zukommen in kleine Häppchen aufzuteilen, so dass ich nicht einen Riesenberg vor mir habe. Aus den Erfolgen bei den kleinen Aufgaben kann man dann neue Energie ziehen. Und eben auf Kleinigkeiten achten: Auf die Akademie 55+ wurde ich auf einem großen Spielwochenende im Odenwald aufmerksam, zu dem einmal im Jahr ein Bekannter aus England kommt. Der erzählte mir, dass seine Mutter diesen Verein gegründet hatte. Ich ließ mich dann von meiner Neugier führen und fand heraus, dass das etwas für mich ist.

Das Portrait

Interview mit Karl-Heinz Menges

MH: Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres. Wie blickst du denn auf die kommenden Monate?

KM: Da denke ich vor allem an die Impfungen. Ich vermute, die

Allerdings schätze ich schon, dass es bis Ende des Sommers braucht, bis für die Mehrheit der Bevölkerung das Leben wieder normal wird.

nächsten Wochen werden mit mehr Arbeit eher voll sein. Ich hoffe, dass wir im zweiten Quartal die Intensität wieder runterfahren können, wenn die Abläufe sich erst einmal eingespielt haben. Allerdings schätze ich

schon, dass es bis Ende des Sommers braucht, bis für die Mehrheit der Bevölkerung das Leben wieder normal wird. Das liegt vor allem am zeitlichen Aufwand, um 60% der Menschen zu impfen. Vereinzelte Coronafälle wird es dann immer noch geben, aber keine Pandemie mehr. Wobei Prognosen immer schwierig

sind. Ich hatte immer gesagt, ich müsste 2020 erstmal das Rentenleben einüben und habe mir einiges vorgenommen. Letztlich kam es anders, aber wie gesagt: Offenheit, Neugier und Glaube helfen, damit umzugehen.

MH: Vielen Dank für das Gespräch.



Hinweise: Gut zu wissen

Zeitschrift „Aufatmen“: Große Vielfalt, ein Ziel



Aus dem reichhaltigen Zeitschriftenangebot des christlichen SCM-Bundes-Verlags stellen wir Ihnen heute die Zeitschrift „Aufatmen“ vor. Jede Ausgabe verschafft der LeserInnenschaft aufs Neue einen Überblick über Wissens- und Lesenswertes aus dem zumeist deutschsprachigen christlichen Raum:

Unter einem Leitthema, z.B.

„Gemeinschaft“, finden wir sowohl theologisch fundierte Ausarbeitungen zu einer Bibelstelle als auch kurze Gedichte oder Liedtexte. Autobiographische Berichte und Interviews machen Mut oder laden zum Nachdenken ein. „Heiße Eisen“ aus Kirche und Theologie werden angepackt und Neuigkeiten aus der „christlichen Welt“ informativ und interessant zugleich zusammengestellt. In modernem, ansprechendem Layout runden Buchrezensionen und Veranstaltungshinweise auf Konzerte und Seminare jede Ausgabe ab.

Von einer „Aufatmen“-Ausgabe hat man lange etwas. Viele Artikel liest man gerne mehrmals. Zu Wort kommen zum einen bekannte TheologInnen, zum anderen „Menschen wie Du und ich“. Charakteristisch dabei ist, dass die AutorInnen das große christliche Konfessionsspektrum repräsentieren. Ein inspirierendes Zitat von Papst Franziskus und eine Andacht

einer Cafébesitzerin mit freikirchlichem Glaubenshintergrund passen in einer Aufatmen-Zeitschrift gut zusammen.

„Gott begegnen – authentisch leben“ hat sich die Zeitschrift zum Ziel gesetzt. Sie zu lesen macht Mut, den eigenen christlichen Glauben in die Alltagspraxis zu übersetzen. Eigene Standpunkte zu überdenken oder gerade beizubehalten wird durch die gut recherchierten Dossiers möglich. Auch wer gerade dabei ist, sich an den Glauben überhaupt heranzutasten, wird hier fündig. Ohne frommen Zuckerguss oder Weltfremdheit teilen echte Menschen ihre Erfahrungen mit Gott.

Ein Jahres-Abonnement mit 4 Ausgaben kostet € 26,-, ein Einzel exemplar € 7,80. Weitere Informationen finden Sie unter www.scm-shop.de oder www.bundes-verlag.net.

Anne Laubinger

Hinweise: Gut zu wissen

Gunnar Engel: Follower. Wie Gott dein Leben verändert, wenn du ihn lässt.

SCM R. Brockhaus, 243 Seiten.



Follower hat Gunnar Engel, ev. Pfarrer in einem kleinen Ort nahe der dänischen Grenze, eingige: 9.245 auf Instagram,

13.600 sogar auf YouTube.

Der junge Familienvater war schon vor der Pandemie preisgekrönt im Internet aktiv und nutzt es konsequent für seinen beruflichen Auftrag, die gute Nachricht von Jesus Christus unter das Volk zu bringen.

Davon zeugt auch einer seiner Hashtags, bei dem das Reformationsjahr im Mittelpunkt stellt: #1517Straßenbande.

Aber er ist auch selbst ein Follower, also Nachfolger. Nach einem längeren und dramatischen Krankenhausaufenthalt auf der Isolierstation, auch das gab es schon vor der Pandemie, wagt der bekennende Kontrollfreak einen Neuanfang im Glauben.

Die Vorstellung, dass auch Pfarrer das von Zeit zu Zeit nötig haben, mag für viele ziemlich beruhigend sein.

Und schließlich beschäftigt Gunnar Engel sich auch mit

Followern: Mose, Abraham und Samuel sind drei bekannte aus dem ersten Teil der Bibel.

Ihre und seine Geschichten verbindet er in diesem Buch und will dazu Mut machen und herausfordern, den eigenen Glauben wieder auf die Straße und in Bewegung zu bringen.

Ein Neuanfang beginnt für ihn, die Follower aus der Bibel und uns mit einer Bestandsaufnahme:

Hier bin ich.

Die drei Worte dieses Satzes leiten beim Lesen, teils collagenhaft, teils humorvoll, teils ernst.

Sie können, so Engel, „Berge versetzen und einen Weg durch die Wüste bahnen“.

Lesestoff, um zum Beginn des Jahres auch in der analogen Welt mal wieder zu Followern zu werden.

Martin Hofmann

Pfarrers Lieblingswitze

Vier Söhne wollen ihrer Mutter ganz besondere Weihnachtsgeschenke machen. Sie sind alle vier ziemlich reich.

Der Erste schenkt ihr ein neues, sehr großes Haus. Der zweite Sohn schenkt ihr einen Mercedes. Der dritte Sohn schenkt ihr einen tollen Fernseher mit Dolby Surround System.

Der vierte Sohn Kurt denkt sich, seine Mutter brauche nicht so viel Materialismus, sondern das Wort Gottes. Er schenkt ihr einen Papagei, der die ganze Bibel auswendig kann. Er zahlt dafür viele tausend Euro.

Nach Weihnachten bedankt sich die Mutter mit Briefen.

Dem ersten Sohn schreibt sie: „Vielen Dank für das Haus, aber eigentlich bewohne ich nur ein Zimmer.“

Dem zweiten Sohn schreibt sie „Vielen Dank für den Mercedes, aber hast Du vergessen, dass ich nicht fahren kann?“

Dem dritten Sohn schreibt sie „Vielen Dank für den tollen Fernseher, aber ich höre so schlecht und ich kann ihn nicht bedienen.“ Aber von Kurts Geschenk ist sie begeistert und schreibt: „Vielen Dank für das Hähnchen, es hat sehr gut geschmeckt.“

Der Richter zum Angeklagten: „Warum sind Sie denn dreimal hintereinander in das selbe Geschäft eingebrochen?“ „Das war so, Herr Richter. Beim ersten Mal habe ich ein Kleid für meine Frau mitgenommen. Die beiden anderen Male musste ich es umtauschen.“

Ein Pfarrer beim Krankenbesuch. „Wie kam es denn zu Ihren verbrannten Ohren?“ Patient: „Ich war gerade beim Bügeln, da hat das Telefon geklingelt“. Pfarrer: „Aber was ist mit dem anderen Ohr passiert?“ Patient: „Ich musste doch schnell den Notarzt anrufen.“



Richter: „Wann haben sie denn gemerkt, dass das Grundstück bewacht war?“

Angeklagter: „Als ich die Zähne von dem Dobermann in meinen Hintern spürte!“ Darauf wendet sich der Richter an den Zeugen und fragt: „Stimmt das, Herr Dobermann?“

Glückwünsche zum Geburtstag

Sei behütet
auf deinen
Wegen.

Sei behütet
auch mitten
in der Nacht.

Durch
Sonnentage,
Stürme und
durch
Regen
hält der
Schöpfer
über dir die
Wacht.

Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version
des Gemeindebriefes die Geburtstagsdaten
nicht dargestellt werden.

Auf Wunsch wird von der Redaktion die Veröffentlichung des Geburtstages unterlassen, wenn dies
mindestens 6 Wochen vor Erscheinen des nächsten Boten dem Gemeindebüro (Tel.: 61099,
E-Mail: kontakt@melanchthongemeinde.de) mitgeteilt wurde.



Taufe

Taufe

25.10. Lina Höppner

„Jesus sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“

Markus 10,14



Ehe-Jubiläen

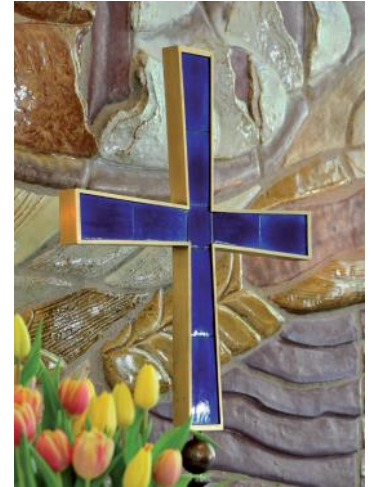
Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version des Gemeindebriefes die Ehe-Jubiläen nicht dargestellt werden.

Bestattungen

August Fröhlich	82 Jahre	01.09.
Margarete Mühlbauer, geb. Nothnagel	83 Jahre	08.09.
Viktor Trautmann	83 Jahre	09.09.
Johanna Pflüger, geb. Reißner	87 Jahre	15.09.
Liesel Hakel, geb. Benz	72 Jahre	17.09.
Rosa Merker, geb. Keller	85 Jahre	23.09.
Elli Old, geb. Dörr	89 Jahre	24.09.
Johanna Jann, geb. Jann	94 Jahre	02.10.
Anna Müller, geb. Blankenberger	90 Jahre	05.10.
Savvas Tsakiridis	54 Jahre	12.10.
Heide-Liese Gerrath, geb. Brinkmann	78 Jahre	30.10.
Hans Schupp	79 Jahre	09.11.
Wolfgang Erdelen	90 Jahre	10.11.
Ernst Jost	83 Jahre	11.11.
Eugen Keller	84 Jahre	30.11.
Lieselotte Skoda, geb. Kehr	88 Jahre	16.12.

Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.“
(Johannes 11,25)



Kontakte: Wir sind für Sie da!

Pfarramt II Nord

Pfr. Holger Uhde

Eichendorffstr. 42, Tel. 825525
uhde@melanchthongemeinde.de



Pfarramt I Süd

N.N.

Brucknerstr. 18, Tel. 66468

Sekretariat

Brucknerstr. 18
Tel. 06155-61099, Fax 61090,
kontakt@melanchthongemeinde.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. von 10:30 - 12:30 Uhr
Fr. von 11:00 - 13:00 Uhr

Gemeindepädagogik

N.N.
Brucknerstr. 18
Tel. 665056

gemeindepaedagogik@melanchthongemeinde.de

Kindertagesstätte



Sonja Wolf



Ilona Ost



Jutta Bieber
Brucknerstr. 18
Tel. 65016

kita-melanchthon.griesheim@ekhn-net.de

evangelische
melanchthon
gemeinde

Impressum - Spenden

Impressum: "Der Bote" ist der Gemeindebrief der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim und erscheint dreimal im Jahr. Alle Gemeindemitglieder erhalten ein Exemplar kostenfrei. Sollten Sie einmal keines bekommen, können Sie sich im Gemeindezentrum Ihr Exemplar abholen.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim V.i.S.d.P.: Pfr. Holger Uhde
E-Mail: uhde@melanchthongemeinde.de

Auflage: 2500 Exemplare

Druck: www.druckmaxx.de

Spenden

Evangelische Melanchthongemeinde

IBAN: DE88 5019 0000 0000 3072 97

BIC: FFVBDEFF

Bitte geben Sie Ihren Verwendungszweck an:
(z.B. Allgemeine Arbeit, Kinder - und Jugendarbeit, Kindertagesstätte, Livestream, ...)

sowie Ihre Adresse, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

